Leberbergisches Wochenblatt.

JOURNAL DU JURA, CANTON DE BERNE.

No 3.

V. Jahrgang. *V.me Année.*

Pruntrut. Samstag, den 20 Jenner 1821. *Porrentruy.* Samedi, le 20 Janvier 1821.

Uebersicht des Jahres 1820.

Gottes dienst und öffentlicher Unterricht.

Die Verhandlung wegen den Bisthums Angelegenheiten werden immer fortgesetzt. Ein Coadjutor ist in der Person Sr. H. E. w. des H. Bischofs von Chersonnes ernennt worden, derselbe ist mit den nöthigen geistlichen Vollmachten versehen, und wir dürfen hoffen daß das ganze bald zu einem befriedigenden Resultat gedeyhen werde.

Wenn einerseits gute Gesetze das Unterpfand der öffentlichen Wohlfarth sind, so sichert auf der andern Seite nichts so sehr deren Beobachtung, wie der Unterricht der Jugend durch gute moralische Grundsätze geleitet.

Der genaue Zusammenhang dieser beyden Gegenstände verdient alle mögliche Aufmerksamkeit, und es ist Pflicht für jedes Mitglied der Gesellschaft zur Ausbreitung des öffentlichen Unterrichts nach allen Kräften beyzutragen, und zu sorgen daß die Jugend von den hiezu errichteten Anstalten Gebrauch mache.

Die Colleges von Pruntrutt, Delsperg und

Revue de l'année 1820.

Culte et Instruction publique.

Les négociations pour les arrangemens diocésains se poursuivent toujours, un Codjuteur a été nommé dans la personne de sa G. Mr. l'Evêque de Chersonèse, elle à été investie des pouvoirs spirituels nécessaires, et on peut espérer que sous peu on obtiendra sur le tout un résultat définitif et satisfaisant.

Si d'une part de bonnes lois sont un gage de la prospérité publique, de l'autre rien ne garantit tant leur observance que l'instruction de la jeunesse, dirigée d'après de bons principes de morale.

Ainsi ces deux institutions ont une filiation inhérente, à laquelle on ne peut trop prêter attention. C'est donc un devoir pour tous les membres de la société de concourir à la propagation de l'instruction publique, et de faire profiter la jeunesse des établissemens organisés dans ce but.

Les Colléges de Porrentruy, Delémont et

Biel, zeichnen sich besonders aus, und die dabey angestellten HH. Professoren, fahren mit dem nämlichen Eifer und den nämlichen Kenntnißen die sie von jeher bewiesen haben, in ihren edlen Bemühungen fort.

Eine Vorschrift welche der H. Studien Director für den elementar Unterricht der Catholischen Jugend, in den Primarschulen, vorgeschlagen hat, ist von der Regierung gutgeheissen worden, und dieser Unterricht wird dadurch eine merkliche Verbesserung erhalten.

Zwey Schulen für den gegenseitigen Unterricht sind nun schon im Gange, und beweisen die Vortheile dieser neuen Methode durch die Fortschritte der Zöglinge.

So findet nun die Jugend auf allen Punkten des Leberbergs, eröffnete Schulen, wo sie mit wenig Kosten den Unterricht erhalten kann, welchen das Fach dem sich jeder zu wiedmen gedenkt, erfordert, und die Eltern welche diese Vortheile unbenutzt lassen, verletzen eine ihrer ersten Pflichten, gegen ihre Kinder und gegen die Gesellschaft.

Armuth, Unterstützung.

Die vollendete Organisation der Bürgerschaften erlaubt mehr wie jemals, wirksame Maasregeln zu ergreifen, um die Unglücklichen zu unterstützen und den Bettel aufhören zu machen, welcher aller Aufsicht ohngeachtet, sich noch immer hin und wieder zeigt. Dieses ist die Schuldigkeit jeder Gemeinde, und eine heilige Pflicht der Menschlichkeit, an welche man Niemand sollte zu erinnern nöthig haben. Die Gemeinds Behörden sollten daher sorgfältig darüber wachen, damit man nicht zu ihrer Schande, auf den Straßen oder in fremden Gemeinden gebrechliche Greise und Arme ohne Unterstützung umher wandern sehe, um Hülfe zu suchen die sie entweder gar nicht, oder nur unvollkommen von der Gemeinde deren Mitglied sie sind, erhalten können. Aber wenn man dem Armen die Mittel zu seinem Unterhalt erleichtern soll, so darf dieses nur durch wohl geordnete Unterstützungen geschehen, um den Müssiggang nicht auf zu muntern. Die welche in ihrem besten Alter in Armuth gerathen, weil sie die Arbeit scheuen, verdienen ihrem Schicksal überlassen zu werden; die Trägheit ist niemals zu verzeihen, und man würde sie nur noch aufmuntern, durch Unterstützungen die auf einer andern Seite dem wahren Unglücklichen entzogen wären.

Kinderblattern und Schutzblattern.

Wenn sich die jemals Vorurtheile in aller ihrer Stärke, und mit besonderer Hartnäckigkeit gezeigt haben, so geschah es in Ansehung der Schutzpocken,

Bienne, sont sur-tout recommandables, et MM. les Professeurs qui y sont attachés, poursuivent leurs nobles travaux avec ce zèle et ces lumières qui les ont toujours distingués.

Le Gouvernement vient de sanctionner un réglement proposé par M. le Directeur des Études pour les écoles primaires des Communes catholiques, et l'instruction élementaire recevra par là une amélioration sensible.

Deux écoles d'enseignement mutuel, se trouvent maintenant établies; et donnent la preuve des avantages que renferme cette nouvelle méthode pour les progrès des élèves.

Ainsi, sur tous les points du Jura, la jeunesse trouve des établissemens ouverts pour y recevoir à peu de frais une instruction conforme aux différentes carrières que'le doit parcourir, et les parens qui ne profiteraient point de pareils avantages, deviennent nécessairement répréhensibles aux yeux de la société.

Pauvreté, assistance.

L'organisation définitive des bourgeoisies permet plus que jamais de prendre des mesures efficaces, pour soulager le malheureux, et par là faire cesser la mendicité, qui, malgré les mesures de surveillance, apparait toujours encore sur quelques points. C'est une obligation de la part des Communes, ou plutôt c'est un devoir sacré de l'humanité dont on devrait être pénétré sans qu'il soit nécessaire de le dire. Que les autorités communales ne s'impriment donc pas la tache de faire rencontrer sur les routes, dans des Communes étrangères, des vieillards infirmes, des pauvres sans ressources, courant après un secours qu'ils ne peuvent obtenir, ou qu'insuffisament, de la Communauté dont ils sont membre. Mais s'il faut courir à faciliter la subsistance du vrai pauvre, il faut le faire par une distribution de secours bien entendue, afin qu'elle ne serve point d'aliment à l'entretien de l'oisiveté. Ceux qui, dans la force de l'age, se trouvent dans le dénuement, pour ne point se livrer au travail, doivent être abandonnés à leur propre sort. la paresse n'est jamais pardonnable, et en la secourant, ce serait l'encourager et enlever des secours dus au vrai malheureux.

Petite Vérole et Vaccine.

Si jamais les préjugés se sont montrés dans toute leur force et avec un caractère d'obstination, c'est bien envers la vaccine. D'un

Auf einer Seite kennt man die zerstörenden Wirkungen der Kinderblattern, auf der andern Seite sieht man ein sicheres Mittel sich vor denselben zu schützen, und ohngeachtet der Erfolg durch Erfahrungen die vor Augen liegen, erwiesen ist, so giebt es noch immer viele Eltern welche sich weigern dieses Mittel anzuwenden, und lieber ihre Kinder der Gefahr des Todes, oder lebenslänglicher Gebrechen, die fast unvermeidlich sind, aussetzen. Dieses geschah im verflossenen Jahr in einigen Gemeinden als Folge tadelns würdiger Nachlässigkeit oder thörichter Vorurtheile. Wenn man nicht glauben will was man sieht, so sollte man wenigstens den höhern Kenntnissen der Aertzte trauen. Glaubt ihr wohl, ihr Landleute, daß wenn der Nutzen der Schutzblattern nicht so allgemein anerkannt wäre, man sie wohl dem neugebohren Herzog von Bordeaux eingeimpft hätte, ein Kind an dessen Erhaltung so viel gelegen ist, und auf dem die Hoffnungen einer ganzen Nation beruhen.

Welche zweifel können uns denn noch übrig bleiben, und warum Anstand nehmen, ein so heilsames Mittel anzuwenden. Es kann sich Niemand mehr, sogar der Arme nicht, entschuldigen, weil dafür gesorgt ist daß auch die Kinder dieser letztern unentgeltlich geimpft werden.

Feuersbrunnst.

Die Brandversicherungs Anstalt, hat mit Recht in den Leberbergischen Aemtern, einen hohen Grad von Zutrauen erlangt, und bald wird es wenig Gebäude mehr geben, die nicht in dieser so nützlichen Anstalt eingeschrieben sind. Von einer andern Seite wetteifern die Gemeinden, um sich Feuerspritzen und deren zubehörden anzuschaffen; es giebt Oberämter welche in diesem Jahr 700 Louis d'or und drüber, hierauf verwendet haben; freylich ist dieses eine beträchtliche Ausgabe, aber sie könnte nicht besser angewendet werden; denn je mehr Mittel man besitzen wird, Feuerbrünnste zu verhindern und ihnen Grenzen zusetzen, je vortheilhafter wird die Brandversicherungs Anstalt seyn, durch Verminderung der zu bezahlenden Entschädigungen, und also auch des Zuschusses von Seiten eines jeden Theilnehmers. Es ist also nur noch nöthig, den Gemeinds vorstehern anzuempfehlen, eine besondere Sorgfalt darauf zu wenden, daß dergleichen Ausgaben durch die Güte und Solidität der anzukaufenden Werkzeuge, auch mit Nutzen angewendet werden.

Colonie in Brasilien.

Wir haben im vorigen Jahr die Abreise einer Colonie unsrer Landsleute nach Brasilien angezeigt,

coté on connait combien est descructeur le fleau de la petite vérole, de l'autre on voit un moyen assuré de s'en garantir, et malgré l'évidence démontrée par des expériences que l'on a sous les yeux, les parens refusent d'employer ce moyen et préfèrent laisser courir à leurs enfans la chance d'une mort ou d'infirmités presque certaines. C'est ce qui, cette année, est arrivé dans quelques Communes par l'effet de la négligence la plus blamable ou des préjugés les plus absurdes. Si on ne veut en croire à ce que l'on voit, qu'on s'en rapporte au moins aux connaissances supérieures des gens versés dans l'art de la médecine- Dites-moi habitans de la campagne, si l'utilité de la vaccination n'était généralement reconnue, croyez vous qu'on l'aurait fait subir au nouveau Duc de Bordeaux, à un enfant si cher et sur la tête duquel reposent les espérances de toute une nation.

Quelle incertitude peut donc encore nous rester et pourquoi hésiter à employer un remède aussi salutaire dans ses effets. Personne n'est excusable, pas même le pauvre, puisqu'on a pourvu également à ce que les enfans de celui-ci soyent vaccinés gratuitement.

Incendies.

L'établissement de la caisse d'assurance a acquis dans les Bailliages du Jura, et à juste titre, un haut degré de confiance, et sous peu, il y aura peu de bâtimens susceptibles d'être assurés, qui ne se trouveront inscrits dans cette association si éminemment utile. D'un autre côté, toutes les communes rivalisent pour se procurer des pompes à feu et les agrès assortissans, et il y a des Bailliages qui, cette année, ont consacré à ces acquisitions, jusqu'à plus de 700 louis; c'est une dépense considérable, sans doute, mais elle ne peut être mieux employée; car plus on aura de moyens de prévenir et d'arrêter les incendies, plus deviendra avantageux l'établissement de la caisse d'assurance, par la diminution des indemnités à accorder, et par conséquent, par une répartition plus faible sur les sociétaires. On se borne donc à recommander aux autorités communales de mettre un soin particulier à bien utiliser ces sortes de dépenses par le choix d'instrumens de bonne et solide qualité.

Colonie du Brésil.

Nous avons annoncé l'année dernière, le départ d'une Colonie de nos concitoyens pour le Brésil,

welche durch die Stockung der Geschäfte gezwungen worden waren ihr Vaterland zu verlassen, oder welche die Hoffnung hatten in einem fremden Lande ein besseres Schicksal zu finden. Wir können nun ihre glückliche Ankunft an dem Ort ihrer Bestimmung anzeigen, die wichtigsten Nachrichten von dort, welche wir schon bekannt gemacht haben, stimmen darinn überein, daß die Unternehmungen der Colonie einen guten Fortgang haben, und ihre jetzige Lage sehr befriedigend ist; diese Gewißheit muß jedem Vergnügen machen, dessen Gedanken mit Theilnahme, seinen alten Landsleuten über das Meer hin gefolgt sind.

Dieses ist die kurze Uebersicht der Lage unsrer Oeconomie und Staasverwaltung, wenn noch einiges daran zu vervollkommen ist, so dürfen wir hoffen, dieses in der Folge, durch die weisen Maasregeln der Regierung und die Mitwirkung aller guten Bürger bewerkstelligen zu sehen. Die politischen Erschütterungen welche wir erfahren haben, waren heftig, und noch empfinden wir ihre Folgen, aber die Hoffnung eines dauerhaften Friedens, verspricht uns in der Zukunft Verbesserungen welche in den Kriegszeiten die wir erlebt haben nicht möglich waren.

(Beschluß.)

Vermischte Nachrichten.

Bern. Die zweyte, so eben im Druck erschienene Rechnung der hiesigen katholischen Schul- und Armen-Anstalt, theilt uns zugleich eine Fortsetzung ihrer Geschichte in deutscher und französischer Sprache mit. Durch den gegenseitigen Unterricht entwickelten sich auch hier die Fähigkeiten der Kinder, jeder Kreis strebte wetteifernd sein Pensum zu erfüllen, und ihre Fortschritte waren sichtbar. Eine öffentliche Prüfung über dieselben, welcher die Hochw. Herren Pfarrer Müslin und Helfer Gysi am großen Münster beywohnten, entsprach den Erwartungen, und erwarb sich ihren Beyfall. Der ehrwürdige Greis sprach einige Worte Ermunterung an die Anwesenden, und verließ unter Segenswünschen das Lehrzimmer. Der erste Zweck der Anstalt ist die Schule, als das Wichtigste für die Gemeinde; der zweyte ist, dürftige Wittwen und Waisen zu unterstützen. Die Beyträge der Wohlthäter, unter denen sich J. kaiserl. H. die Großfürstin Anna mehrere Mitglieder des Kleinen Rathes, und auch die jüdischen Gebrüder Adler befinden, betrugen 903 Fr., und die der 53 Theilnehmer 291 Fr. Die Auslagen für die Schulen beliefen sich auf 836 Fr, und diejenigen

que la stagnation d'affaires avaient forcé de quitter leur patrie, ou qui avaient espéré de trouver un meilleur sort sur une terre étrangère. Nous pouvons à-présent annoncer leur heureuse arrivée à leur destination, et toutes les nouvelles, dont nous avons publié les plus intéressantes, s'accordent à dire que la Colonie prospère, et que sa situation actuelle est des plus satisfaisante; c'est une assurance consolante pour quiconque a suivi avec intérêt ses anciens compatriotes à travers les mers.

Telle est en apperçu, notre situation économique et administrative; si elle laisse à désirer quelques perfectionnemens, il faut espérer qu'on les obtiendra par les mesures sages du Gouvernement et par le concours de tous les bons citoyens. Les secousses politiques que nous avons éprouvées étaient violentes, nous nous ressentons encore de leurs effets, mais l'espoir d'une paix durable nous permet d'envisager dans l'avenir des améliorations auxquelles s'opposaient les temps de guerre que nous avons passés.

(*fin.*)

Nouvelles diverses.

Berne. Le deuxieme compte rendu de l'établissement catholique, d'instruction pour la jeunesse et de secours pour les pauvres de cette ville, qui vient d'être publié par la voie de l'impression en allemand et en français, nous donne en même tems la continuation de son histoire. L'enseignement mutuel y sert comme ailleurs, à développer plus vite, les facultés intellectuelles des enfans; les diverses sections s'efforcent à l'envi, de remplir leur tâche, et leurs progrès étaient remarquables. Un examen public auquel assistèrent le digne pasteur M. Muslin et M. le vicaire Gysi, justifia complètement l'opinion qu'on s'en était formée. Le vénérable vieillard adressa aux assistans quelques paroles d'encouragement, et quitta la salle en bénissant cette institution, dont le premier but est l'école, comme l'objet le plus important pour la commune; le second est l'assistance des pauvres veuves et orphelins. Les dons des bienfaiteurs de l'établissement, parmi lesquels on remarque S. A. impériale la Grande duchesse Anne, plusieurs membres du Petit Conseil, et les frères Adler, israëlites, se montent à 903 fr., et ceux des 53 souscripteurs, à 91 fr. Les dépenses pour l'école se montent à 836 fr., et celles pour les

für die Armen, die meistens in Lehrgeldern und Unterstützungen für Durchreisende bestuhnden, auf 390 Fr. Möge sich diese wohlthätige Anstalt eines immer schonern Gedeihens erfreuen.

Schweitz. Den 30. December ist H. Staatsrath Hirzel, ausserordentlicher Geschäftsträger der Eydsgenossenschaft am Hofe zu Carlsruhe, in Lucern angekommen, von wo er den Tag darauf nach Zürich verreißte. Der Vertrag welchen er mit dem Badischen Hofe zu unterhandlen beauftragt war, ist in Carlsruhe abgeschlossen und unterzeichnet worden, und der gröste Theil der von der Badischen Regierung sequestrirten Güter, wird den Cantonen Schaffhausen und Thurgau zurückgegeben.

— Der Eydsgenössische Vorort welcher seit zwey Jahren in Lucern seinen Sitz hatte, zeigte der Regierung von Zürich an, daß er ihr zufolg dem Bundes Vertrag, die obere Leitung der Eydsgenössischen Angelegenheiten, nebst den Archiven, der Canzley und dem Bundessiegel übergeben werde. Demnach gieng die Eydsgenössische Canzley den 31. December von Lucern nach Zürich, dem nunmehrigen Eydsgenössischen Vorort, für 1821 und 1822, ab. Von diesem Augenblick an gehört der Vorsitz des Staatsraths und der Eydsgenössischen Tagsatzung S. Ex. dem H. Bürgermeister von Wys.

— Den 16. Dec. hat das Criminalgericht von Basel einen Commis des Hauses Forcart-Wys, Namens Andreas Rieder, welcher überwiesen war, diesem Haus eine Summe von 18,000 Franken gestohlen zu haben, welche aber wieder gefunden wurde, verurtheilt an den Pranger gestellt, acht Jahre an die Ketten, und während dieser Zeit jedesmal an dem Jahrestage seines Verbrechens sechs Ruthenstreiche zu erhalten.

Frankreich. Drey Arbeiter, die in einer Mergelgrube in der Gegend von Rouen verschüttet waren, sind nach sieben Tagen aus einer Tiefe von 100 Fuß lebendig wieder ausgegraben worden, und ausser Gefahr.

Paris 19. Dec. Heute hat der König die Sitzungen der Kammern in einem Saal des Louvre Pallasts eröffnet, welcher mit einer, dieser erhabenen Feyerlichkeit angemessenen Pracht, hiezu eingerichtet worden war.

Niederlande. Am 29ten Decemb. gegen 6 Uhr Morgens brach in Brüssel in den Pallast des Kronprinzen Feuer aus; alles war noch in der tiefsten Ruhe. Der Prinz, der sogleich aufgeweckt wurde, ließ die Thüren schliessen, und die im Pallaste vorhandenen Hülfsmittel anwenden, durch die er weitern Unglück vorbeugen zu können hoffte, ohne daß seine Gemahlin dadurch beunruhigt werde. Eine Augenblick nachher erhielt aber S. k. H. die

pauvres, qui consistent pour la plupart, en frais d'apprentissage, et secours distribués à des voyageurs, à 390 fr. Puisse cette institution bienfaisante prospérer de plus en plus.

Suisse. M. le Conseiller Hirzel, envoyé extraordinaire de la confédération a Carlsruhe, est arrivé le 30 décembre à Lucerne, d'où il est parti le lendemain pour Zurich. Le traité qu'il avait été chargé de négocier avec la Cour de Bade a été conclu et signé à Carlsruhe, et la majeure partie des biens séquestrés par le Gouvernement badois, sera restituée aux cantons de Schaffhouse et de Thurgovie.

— Le directoire fédéral, fixé depuis deux ans à Lucerne, étant parvenu au terme de ses fonctions, a annoncé au Gouvernement de Zurich qu'il allait lui transférer le pouvoir constitutionnel et mettre à sa disposition les archives, la chancellerie et les sceaux de la confédération. En conséquence, la chancellerie fédérale s'est transporté, le 31 décembre de Lucerne a Zurich, devenu canton directeur de la confédération pour 1821 et 1822. Dès ce moment, la présidence du Conseil d'Etat et celle de la diète fédérale appartiennent à S. Ex. M. le Bourgmaitre de Wys.

— Le tribunal criminel de Bâle a jugé, le 16 décembre, le nommé André Rieder, commis de la maison de commerce Forcart-Wys, convaincu d'avoir volé à cette maison une somme de 18 mille francs, mais qui a été retrouvée. Il a été condamné à l'exposition, à huit années de fers, et à recevoir six coups de verges chaque jour anniversaire de celui où il a commis son crime.

France. Trois ouvriers travaillant à tirer de la marne, aux environs de Rouen, furent ensevelis par un éboulement des terres; au bout de sept jours on les retira vivans, d'une profondeur de cent pieds.

Paris, 19 décembre. Aujourd'hui le Roi a fait l'ouverture de la session des chambres dans une des salles du Louvre, disposée à cet effet avec une magnificence digne de la séance auguste pour laquelle elle avait été préparée.

Pays Bas. Le 29 decembre, vers six heures du matin, un incendie éclata au palais du prince royal à Bruxelles; tout le monde s'y trouvait encore dans le plus profond sommeil. Le prince qu'on éveilla de suite, fit fermer les portes, et employer les moyens disponibles au palais, espérant de pouvoir arrêter l'incendie sans avoir besoin d'inquieter la princesse son épouse. Mais

Nachricht daß das Feuer auch im entgegengesetzten Theil des Pallastes mit großer Gewalt um sich greife. Nun ließ er sogleich die Prinzeßin wecken, um sie in Sicherheit zu bringen. Da bey der eingetretenen Kälte Mangel an Wasser war, so konnte aller herbeygeeilten Hülfe ungeacht dem Feuer nicht Einhalt gethan werden, es griff auch den Pallast der Generalstaaten an; und beyde Pallâste brannten ab bis auf die Mauern.

un instant après, S. A. R. fut informée que le feu faisait des progrès effrayans dans la partie opposée du palais, alors il fit éveiller la princesse, pour la mettre en sûreté. On manquait d'eau à cause du froid, et malgré tous les efforts et les secours qui arrivèrent sur-le-champ, il fut impossible d'arrêter le feu, qui se communiqua bientôt au palais des états-généraux; ces deux palais furent réduits en cendres.

AVIS.

On offre à vendre une maison située en la ville de Porrentruy, au bas de la rue dite des annonciades entre la Veuve Prétat au levant, les Srs. Rossée orfèvres au couchant, aparte-nant aux héritiers de feu Joseph Verner, du dit Porrentruy; s'adresser auxdits héritiers qui contracteront sous des conditions avantageuses.

Conformément aux art. 510, 511, 512 du Code de commerce, le tribunal consulaire de Delémont, par son jugement du dix janvier 1821, sur le rapport de Monsieur le Juge commissaire à la faillite de Jean-Jacques Joliat, cabaretier, de Courtetelle, a fixé un nouveau et dernier délai pour la vérification et affirmation de toutes créances en retard contre ledit failli; en conséquence les Sieurs:

1.° Nicolas Hennet, Receveur de l'enregistrement à Delémont;
2.° François Seuret, meunier à Delémont;
3.° P. J. Mathieu, négociant à Porrentruy;
4.° J. Hertzeisen, meunier à Seprais;
5.° Enderlin, aubergiste au soleil à Aesch;
6.° Comte François, dit garçon, à Courtetelle;
7.° Pierre, fils de Joseph Rossé, à Courtetelle;
8.° Pierre-Joseph Joliat, dit Hierie, à Courtetelle; créanciers présumés de ce failli, qui n'ont pas comparu à la première vérification, et tous autres créanciers inconnus, s'il en existe, sont sommés par ledit jugement, à produire leurs titres au syndic définitif, B. Berbier, à Delémont, avant le 12 février prochain, et d'en faire la vérification et affirmatiou, ledit jour, douze février 1821. par-devant MM. les Juge-commissaire et syndic définitif de cette faillite, à neuf heures du matin, en la salle d'audience du tribunal, Maison-de-ville, à Delémont, et ce à peine de forclusion.

Delémont, le 12 janvier 1821.

Le Syndic définitif et caissier:

B. Berbier.

Kornmarkt-Preise.

Pruntrut, am 18 Jenner 1821

	Mittel-Preis.	Das Bern-Más Batz.	Rap.
Kernen		16	—
Mischelkorn		9	—
Haber		3½	—
Gersten		7	—
Paschi		5	—
Wicken		7	—
Erbsen		15	—

Delsperg, am 17 Jenner 1821.

Kernen		17	—

PRIX DES GRAINS.

Porrentruy, du 18 Janvier 1821.

	Prix moyen.	La mesure de Berne. Batz.	Rap.
Epeautre égrugé		16	—
Epeautre mélangé		9	—
Avoine		3½	—
Orge		7	—
Boige		5	—
Vesces		7	—
Pois		15	—

Delémont, du 17 Janvier 1821.

Epeautre égrugé		17	—

Porrentruy. Pain blanc, la livre 1 btz. – rap. Pain demi-blanc – btz. 9 rap. Pain bis – btz. 7 rap. Le bœuf la liv. 20 rap. Le veau 17 rap. Le mouton 20 rap.

Delémont. Pain blanc, la livre – btz. 12 rap. Pain mi-blanc – btz. 11 rap. Le bœuf la liv. 2 btz. – kreutzer. Le veau 2 btz. – kr. Le mouton 17½ rap.